

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN  
aus dem  
Zoologischen Staatsinstitut u. Zoologischen Museum  
Hamburg

Herausgeber: Prof. Dr. Herbert Weidner

3. Band

Hamburg

Nr. 47

---

Ausgegeben am 30. Dezember 1963

Neue Curculioniden und Gattungen aus Madagaskar (Col.)

(184. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

VON EDUARD VOSS, Harderberg<sup>1)</sup>

(Mit einer Abbildung.)

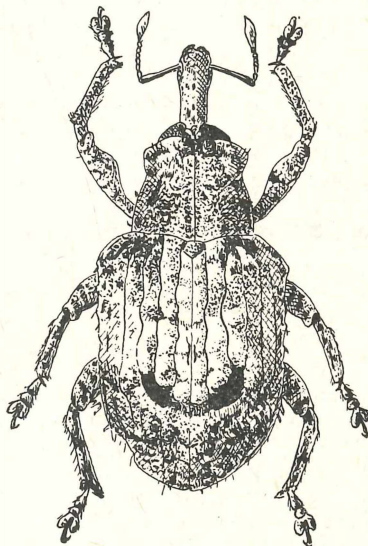


Abb. 1: *Euniphades arcifer* n. sp.

---

<sup>1)</sup> Anschrift des Verfassers: EDUARD VOSS, 4501 Harderberg, Am Boberg 2

## Leptopiinae

### 1. *Homaleptops inflata* n. sp.

Kopf quer, die Schläfen kurz und konisch, fein und sehr dicht punktiert; Stirn nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlergruben, in Fortsetzung der breiten und tiefen Mittelfurche des Rüssels bis zur Höhe des Augenhinterrandes mit am Grunde glänzendem dreieckigem Eindruck; Augen fast kreisrund, wenig vorgewölbt. Rüssel etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, zur Spitze geradlinig verbreitert, die Fühlerfurchen von oben einzusehen; die tiefe muldenförmige Mittelfurche am Grunde mit feinem Mittelkiel; Epistom dreieckig, scharf abgesetzt. Fühler-Schaft lang, die Spitze überragt etwas den Augenhinterrand, im Spitzenteil leicht keulenförmig verdickt; 1. Geißelglied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 2. Glied fast doppelt so lang wie das 1. Glied; 3., 4. und 7. gleichlang, etwas kürzer als das 1. Glied; 5. und 6. Glied am kürzesten, jedes wenig länger als breit; Keule annähernd spindelförmig, etwas länger als die letzten drei Geißelglieder zusammen. — Halsschild breiter als lang, schwach konisch, seitlich etwas gerundet, Vorderrand leicht abgeschnürt und zylindrisch abgesetzt; die Mitte auf ganzer Länge gefurcht, an den Seiten mit fünf tiefen Querrillen, sonst überall fein und sehr dicht punktiert, nur die kielartigen Zwischenstege zwischen den Querrillen glänzend und unpunktiert. Basis schwach doppelbuchtig, Seiten des Vorderrands mit schwachen Augenlappen. — Schildchen fehlt. — Flügeldecken ungefähr  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (5,5 : 3,7), an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, allmählich in flacher Rundung zum apikalen Drittel verbreitert, hier im Viertelkreis abgerundet, dann die Spitzenpartie schmal dreieckig ausgezogen. Oberseite querüber flach gewölbt, die Seiten unterschneiden; der 6. Zwischenraum in der subapikalen Rundung wulstartig ausgebildet. Punktstreifen ziemlich kräftig, flach gefurcht, die Punkte in die Quere gezogen; Zwischenräume leicht gewölbt, sehr fein und sehr dicht —, etwas querrissig punktiert; die Nahtpartie zum Schildchen eingesenkt. — Schenkel ungezähnt; Tibien gerade, die vorderen und mittleren an der Spitze innen erweitert und in einen kurzen Dorn ausgezogen, die Innenflanke mit weitläufig angeordneten Zähnchen und starrer Behaarung; Korbchen der Hinterschienen offen. Das 1. Tarsenglied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied quer; Krallen frei.

Färbung schwarz; Beine rot. — Nur im Spitzenteil der Flügeldecken mit sehr kurzen gekrümmten Härchen, die im Profil sichtbar sind. — Unterseite nicht ganz geschlossen metallisch grün beschuppt. Seitlich neben den Vorderhüften, auf den Flügeldecken ferner eine Makel hinter den Schultern in der basalen Hälfte (den Seitenrand nicht erreichend) und in der apikalen Hälfte der Seitensaum schmal dicht gepreßt schimmernd metallisch grün beschuppt. — Länge: 7,5 mm.

Madagascar: Andringitra. — 3 Ex. (Holotypus Zool. Mus. Hamburg, Paratype ebenfalls, sowie in meiner Sammlung).

Beziehungen: Durch den stellenweise schillernd metallisch grün beschuppten Körper von den beschriebenen Arten abweichend und gut kenntlich.

**Lithiniinae****Rhytidophloeini** trib. nov.*Rhysodophloeus* gen. nov.

Kopf kurz konisch; Augen kaum vorgewölbt, quer-keilförmig, unten abgerundet; Stirn mit je einem Borstenbüschel beiderseits der Mitte. Rüssel kräftig, zylindrisch, fast gerade, kaum so lang wie breit, Rüsselansatz mit dem Kopf fast einen gemeinsamen Kegel bildend, an der Basis mit schwachem Quereindruck, in dessen Mitte ein kleines Grübchen sich befindet, an der Rüsselspitze mit zwei untereinander verbundenen Höckern. Fühlerfurche in schwachem Bogen unter  $45^\circ$  zur unteren Rüsselbasis gerichtet, hier durch eine Querfurche verbunden. Maxillarpalpen flexibel. Fühler im apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt; Schaft dünn, an der Spitze gekeult, nur mit Härchen spärlich besetzt; Geißel siebengliedrig, die beiden ersten Glieder gestreckt, von gleicher Länge, das 7. Glied eng an die Keule angeschlossen; letztere viergliedrig, oval, zugespitzt. Halschild länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, Vorderrand mit kräftigem beborstetem Höckerpaar; mit kräftigerem Seitentuberkel im vorderen Drittel und einigen schwächeren Körnchen auf der Scheibe. Basis und die Seiten des Vorderrands leicht konkav ausgeschnitten. Schildchen vorhanden. Flügeldecken gestreckt oval, die Basis so breit wie die Halschildbasis und etwas aufgebogen; mit zahlreichen Erhebungen von verschiedener Stärke, die Subapikalschwiele flossenartig ausgebildet.

Vorderhüften nicht getrennt. Prosternum nur flach ausgeschnitten und ohne seitlich begrenzten Eindruck. Mittelhüften länglich oval, unter  $45^\circ$  schräg nach vorn abfallend gelagert, schmal getrennt. Hinterbrust gewölbt, etwas kürzer als der Längsdurchmesser der Mittelhüften und etwas länger als die Entfernung der Hinterhüften. Das 1. Abdominalsegment so lang wie das 2. Segment und so lang wie Segment 3 und 4 zusammen. Schenkel kräftig gekeult, im basalen Teil flach gedrückt; gezähnt. Tibien kräftig, etwas abgeflacht, die vorderen im basalen Drittel etwas abgebogen, mit Endhäkchen und Mukro sowie Haarpinsel. Tarsen kräftig, das 1. Glied  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. Glied breiter als lang, 3. Glied tief gelappt und unten bebürstet. Krallen frei.

Färbung schwarz; Körper beschuppt, die Erhebungen auf den Flügeldecken mehr oder weniger lang beborstet. Größere Art.

Heimat: Madagascar.

Typus-Art: *Rhysodophloeus schedli* n. sp.

Beziehungen: Die Arten der Gattung *Lithinus* KLUG haben eine sechsgliedrige Fühlergeißel, ihre ersten beiden Glieder sind gestreckt und das 1. Glied am längsten; ferner sind die Schenkel gezähnt. Abgesehen von der Anzahl der Geißelglieder besteht zwischen *Lithinus* und der vorstehend beschriebenen Gattung *Rhysodophloeus* in dieser Hinsicht Übereinstimmung, doch sind in letzterer die beiden ersten Geißelglieder von gleicher Länge. Trennend ist vor allem der Umstand, daß die *Lithinus*-Arten auf dem Prosternum einen breiten und tiefen, seitlich scharf begrenzten Eindruck besitzen.

Mit der Gattung *Rhytidophloeus* SCHÖNH. scheint zunächst unsere Gattung nähere Übereinstimmung aufzuweisen, doch haben die Arten der ersteren ebenfalls eine sechsgliedrige Fühlergeißel, die außerdem viel ge-

drungener gebaut ist, deren 1. und 2. Glied nur wenig länger als die folgenden Glieder sind; der Fühlerschaft ist breiter und zur Spitze hin allmählich verbreitert; die Schenkel sind ungezähnt, ein Schildchen fehlt und das 2. Abdominalsegment ist deutlich länger als das 3. und 4. Segment insgesamt. Beiden Gattungen fehlt im Gegensatz zu *Lithinus* der tiefe Eindruck auf dem Prosternum, so daß sie —, und auch *Lixosomus* FST. —, nicht als echte Glieder der Tribus Lithinini angesehen werden können, sondern zu einer abzutrennenden Tribus Rhytidophloeini zusammengefaßt werden sollten.

## 2. *Rhysodophloeus schedli* n. sp.

Die Gattungsbeschreibung ist um die folgenden Einzelheiten zu ergänzen:

Der Doppelhöcker an der Spitze des Rüssels besteht aus je einer meserartigen Erhebung, deren Schneide parallel mit der Mittelachse des Rüssels verläuft; hinter jeder Erhebung befindet sich ein kielartig umrahmtes Tomentfeld aus rötlichen Borsten, anschließend je ein nach innen klammerartig gebogener Kiel; das umschlossene Feld zeigt einen feinen verkürzten Mittelkiel und ist von einigen Längsrundeln durchzogen. — Halsschild etwas länger als breit, stellenweise mit Gruppen von mäßig starken und ziemlich dicht angeordneten Punkten, die seitlich etwas querrunzlig verlaufen. Die beiden großen Schwielen sind — von der Seite gesehen — halbkreisförmig und dicht schwarz büstenartig beborstet. Etwas vor der Mitte mit einer Querreihe von sechs runden Tuberkeln, von denen der seitliche am kräftigsten ausgebildet ist und seitlich halbkugelförmig aus den Konturen herausragt; ein hinter den beiden äußeren dieser Reihe befindlicher Tuberkel ragt seitlich nicht heraus. — Schildchen tuberkelartig gewölbt. — Flügeldecken  $1\frac{2}{3}$ mal so lang wie breit (10 : 6), an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, hier vom Schildchen bis zum 6. Zwischenraum etwas aufgebogen und an letzterem ein wenig lappenartig vorgezogen. Grundform schwach verkehrt eiförmig, hinter der Mitte am breitesten; auf dem basalen Viertel des 5. Zwischenraums mit einer größeren länglichen beborsteten Schwiele; etwas hinter der Deckenmitte auf dem 2. Zwischenraum mit einer ähnlichen Schwiele wie auf dem Vorderrand des Halsschildes, eine etwas kleinere Erhebung auf der Mitte des 5. Zwischenraums; eine große flossenartige Erhebung befindet sich in der Gegend der Subapikalschwiele; außer diesen durch ihre Größe auffallenden Erhebungen sind noch zahlreiche pustelartige Tuberkel besonders an den Seiten der Flügeldecken festzustellen. — Vorderchenkel mit einem Doppelzahn, Mittel- und Hinterschenkel einfach gezähnt.

Färbung schwarz. — Mit schwarzbraunem bis ockerbraunem dicht gepreßtem Schuppenbelag; die lappenartig vorgezogene Basalpartie am 5.—6. Zwischenraum ist chremegelb beschuppt, oft strahlt von hier eine schmalere helle Längsbinde auf den Halsschild und eine breiter aufgehellte Partie zu den Seiten der Flügeldecken aus. Tibien geschlossen chremegelb beschuppt, mit kurzen aufgerichteten Borsten von gleicher Färbung; auch die Schenkel sind ähnlich beschuppt, mit Ausnahme der in weiterem Umfang schwarzen Kniee, Tarsen schwarz. Stirn und Rüsselbasis, manchmal die Halsschildseiten in größerem Umfang und mehr oder minder die Körperunterseite ockerbraun beschuppt. Auf den Flügeldecken

sind kleine weiße hirsekornartige Schüppchen zerstreut angeordnet. — Länge: 13—18 mm.

Madagascar (PÉRINET) (X. 1952, Dr. K. SCHEDL, — darunter Holotypus); id. Montagne d'Ambre, XI, 1952, Dr. K. SCHEDL). — 9 Ex., Holotypus Coll. SCHEDL, Paratypen ebenfalls, sowie in meiner Sammlung.

Herrn Prof. Dr. K. SCHEDL freundlichst gewidmet.

### **Niphadini**

#### *Euniphades* gen. nov.

Kopf auf der Stirn mit zwei rotgelben Borstenbüscheln. Augen nicht vorgewölbt, apfelkernartig, nach unten keilartig verschmälert. Stirn auf zwei Drittel der basalen Rüsselbreite verschmälert. Rüssel kräftig, in der basalen Hälfte parallelseitig, zylindrisch, so breit wie der Vorderschenkel; kürzer als der Halsschild, gebogen, vorn verbreitert und hier die Fühlerfurchen von oben einzusehen. Fühler hinter der Rüsselspitze eingelenkt; Schaft gerade, zur Spitze schwach keulenartig verdickt, die Augen fast erreichend; Geißel sechsgliedrig; Keule so lang wie die letzten fünf Geißelglieder zusammen, sehr dicht punktulierte und greis tomentiert, das Basalglied länger als die restlichen Glieder zusammen, mit zylindrisch stielartigem Ansatz. Halsschild nicht ganz so lang wie breit, konisch, an der Basis am breitesten, zum apikalen Drittel in flacher Rundung verschmälert, hier seitlich stark eingeschnürt, der Vorderrand mit zwei Zipfeln über den Kopf vorgezogen, die Mitte der Basis etwas zum Schildchen vorgezogen. Schildchen gleichseitig fünfeckig, beschuppt, vorn etwas von den Flügeldecken umfaßt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Schultern seitlich etwas stumpfwinklig erweitert; etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, besonders seitlich und hinten auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit gerundeten Höckern; mit nur acht Punktstreifen, von denen der achte lediglich im basalen Drittel ausgebildet ist und in Höhe der Hinterhüften erlischt. Prosternum vorn tief ausgeschnitten und mit seitlich kielartig begrenztem tiefem Eindruck. Vorderhüften um ein Fünftel des Hüftdurchmessers getrennt; hinter den Vorderhüften mit grossem Centrosternellum. Mittelhüften um etwa das Drei- bis Vierfache der Vorderhüften getrennt, der Mesosternalfortsatz vorn gerade abgeschnitten. Hinterbrust so lang wie der Mittelhüftdurchmesser, hinten gestaucht und zahnartig zu den Hinterhüften vorgezogen; 2. Abdominalsegment etwas länger als das 1. Segment und so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel ungezähnt, auf der Unterseite mit tiefer Furche zum Einlegen der Tibien, die fast bis zur Mitte reicht. Tibien gerade, subbasal außen mit schwacher winkliger Erweiterung. Das 1. Tarsenglied fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, letzteres tief gelappt; Krallen innen gezähnt.

Mittelgroße Tiere von schwarzer Färbung und mit dichter Beschuppung.

Typus-Art: *Euniphades arcifer* n. sp.

Heimat: Madagascar.

#### 3. *Euniphades arcifer* n. sp. (Abb. 1).

Rüssel auf der basalen Hälfte mit stumpfen, vorn mit zartem Mittelkiel, seitlich mit kräftigen Punktstreifen, die von Schuppen bedeckt sind.

Das 1. und 2. Geißelglied gestreckt, das 1. Glied etwas länger als das 2. Glied; 3. Glied ungefähr so lang wie breit; 4.—6. Glied etwas breiter als lang. — Halschild mäßig stark und sehr dicht punktiert, die Zwischenstege der Punkte treten stellenweise als glänzende Körnchen aus der Beschuppung heraus; mit durchlaufender beschuppter Mittelleiste, die nicht immer deutlich ist. — Flügeldecken ungefähr  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (5,5 : 3,5), hinter den winklig vorgezogenen und zur Basis unter  $45^\circ$  zugeschrägten Schultern im basalen Drittel parallelseitig, in der hinteren Hälfte in Form einer Halbellipse verrundet, jede Spitze jedoch einzeln abgerundet. Die Punktstreifen erscheinen in der dorsalen Beschuppung fein linienartig, seitlich stärker grubig ausgebildet. — Schenkel schwach gekielt, ungezähnt. Tibien gut halb so lang wie die Schenkel, an der Basis abgelenkt, an ihrer Spitze innen mit Mukro und Endhäkchen, letzteres in der Mitte der Spitzenpartie eingelenkt.

Färbung schwarz; Fühler dunkelrot. — Unterseite dicht mit weissen Schuppenhärchen bekleidet, auch die Oberseite einschließlich Rüssel, Schenkel und Tibien dicht weiß beschuppt. Auf dem Vorderrand des Halschildes beiderseits der Mitte mit je einer rundlichen Erhebung, die rötliche aufgerichtete Borsten tragen. Schildchen zimtfarben beschuppt. Auf dem 3. Zwischenraum der Punktstreifen befinden sich auf der basalen Hälfte vier Tuberkel, die mit rötlichen Borstenbüscheln besetzt sind; etwas hinter der Deckenmitte liegt ein tiefschwarzer nach vorn geöffneter Halbkreis in der Breite etwa eines Zwischenraums, dessen Seitenflügel kahl und unbeschuppt sind und zugleich auf dem 3. Zwischenraum die Fortsetzung der Tuberkelreihe auf der vorderen Deckenhälfte bildet. Auf dem 2. Zwischenraum bildet eine kräftigere Erhebung und auf dem 1. Zwischenraum eine schwächere die Abgrenzung dieser bogenförmigen Zeichnung. Letztere wird besonders auf dem Absturz der Flügeldecken, aber auch seitlich von Tuberkeln umgeben, die eine weiße Borste tragen, hier sind auch die Schuppen der Flügeldecken von schwärzlichen und bräunlichen Stellen unterbrochen; das gleiche ist auch auf dem Halsschild der Fall, wo nur der Rücken weißlich und gelbrötlich beschuppt ist. Auf der Basis der Flügeldecken liegt ein Dreieck, das seitlich von den Schultern zum basalen Viertel der Naht reicht, in dem schwärzliche, rötliche und weiße Beschuppung scheckig gemischt ist. Auf Schenkeln und Schienen ist die weißliche Beschuppung mehr oder weniger ring- oder aderförmig von bräunlicher durchzogen. Spärlich angeordnete abstehende oder nach hinten gerichtete schwarze Borsten in der Länge einer Zwischenraumbreite finden sich an den Seiten und auf dem Absturz der Flügeldecken. — Länge : 6,8—7,2 mm.

Madagascar: Forêt Tanala. — 2 Ex. (Holotypus Zool. Mus. Hamburg, Paratype in meiner Sammlung).

Beziehungen: Durch nur acht Punktstreifen auf den Flügeldecken, denen der 8. Streif nur im basalen Drittel erhalten ist, durch sechsgliedrige Fühlergeißel und kurzen stielförmigen Ansatz der Fühlerkeule, sowie durch ungezähnte Schenkel und das dichte Haarschuppenkleid der Körperoberfläche auffallend und leicht kenntlich. Durch die sechsgliedrige Fühlergeißel mit den Gattungen *Rhytidophloeus* und *Lithinus* von Madagascar verbunden, im übrigen aber mit den äthiopischen und orientalischen *Niphades*-Arten und deren Verwandte nah verwandt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Neue Curculioniden und Gattungen aus Madagaskar \(Col.\) 9-14](#)